

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880**

22.1.1880 (No. 18)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1025714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1025714)

# Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corrus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:  
8<sup>1</sup> V. 8<sup>33</sup> N.

N<sup>o</sup> 18.

Donnerstag, den 22. Januar.

1880.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 19. Jan.** Kaum hat der Reichskanzler den Wunsch ausgesprochen, daß das Schanksteuergesetz noch im Laufe dieser Session zur Erledigung komme, und schon steht dasselbe auf der Tagesordnung am Mittwoch. Im Hause sind gegen jede Besteuerung von Wein und Bier die Fortschrittspartei, ein Theil der Nationalliberalen, das Centrum, die Polen. In der konservativen Partei herrscht eine gewisse Uneinigkeit; man fürchtet, daß man mit der Annahme des Gesetzes nach der Regierungsvorlage leicht eine böse Mißstimmung, namentlich auf dem Lande hervorrufen könnte, welche ihren Ausdruck bei den Wahlen finden würde. Man giebt sich jedoch alle erdenkliche Mühe mit der Ausarbeitung von Vermittelungsvorschlägen, um die Annahme des Gesetzes zu Stande zu bringen. Die Kommission, an welche die Vorlage verwiesen worden ist, ist dagegen gewillt, ihre Vorschläge aufrecht zu erhalten und glaubt einer Majorität dafür sicher zu sein. Es wird verbreitet, daß Fürst Bismarck die Vorlage persönlich am Ministertisch zu vertreten beabsichtigt. Ob dieses richtig, muß dahingestellt bleiben.

Seitdem das Centrum seine alle oppositionelle Haltung wieder eingenommen, macht sich eine merkliche Erkaltung in den Beziehungen der Konservativen zum Centrum geltend. Die Erstern suchen sich jetzt mehr an die Nationalliberalen anzulehnen, und in dieser Richtung ist es nicht unbemerkt geblieben, daß Herr v. Bennigsen von den Konservativen der Vorsitz in der Kommission zur Vorberathung der Verwaltungsgeetze angeboten worden ist. Die Kommission gedenkt, die erste Lesung des Gesetzes bis zum 20. Februar zu beenden. Der Landtag soll darauf bis zum Schluß des Reichstags vertagt werden, und dann dürften die Verwaltungsgeetze in einer Nachsession zur Berathung gelangen. Ueber diese Nachsession wird jedoch vor-

dem Eintreffen des Reichskanzlers keine definitive Bestimmung getroffen werden. Wie bis jetzt zu übersehen, sind 13 Kommissions-Mitglieder für die Vorlage, 8 Mitglieder gegen dieselbe.

Das Abgeordnetenhaus brachte in der heutigen Sitzung den Etat der Justizverwaltung zum Abschluß und erledigte dann den Etat der öffentlichen Schuld.

Das Staatsministerium trat heute Mittag im Abgeordnetenhaus zu einer Sitzung zusammen.

Vorgestern hat Herr Windthorst in Berlin seinen 68. Geburtstag gefeiert. Eine große Zahl von Glückwünschen, Telegrammen und Blumenspenden wurden ihm schon Morgens zu Theil. Im Abgeordnetenhaus wurde er von vielen Seiten beglückwünscht, sein Sitz war mit Weichen geschmückt. Das Centrum gab Nachmittags seinem Vorkämpfer ein Diner im Hotel de Rome, an dem auch die Fraktion der Polen theilnahm.

Fürst Lobanoff, der neue russische Botschafter in London, der auf der Durchreise sich hier befindet, hatte gestern beim Kaiser eine Audienz.

Bezüglich der Samoa-Angelegenheit berichtet das „Deutsche Montagsblatt“, die sächsischen Handels- und Gewerbekammern hätten aus Sidony von ihrem Kommissar Bahse ein Schreiben erhalten, in welchem mitgetheilt werde, daß dieser sächsische Delegirte in einer Versammlung des Zweigvereins für Handelsgeographie eine Meinungsäußerung über die Wichtigkeit der Samoa-Inseln von dem Konsul Stahl provoziert habe. Nach dem auch Lieutenant Wachenhusen vom „Albatros“ über seine Erfahrungen referirte, habe Herr Bahse einen Antrag gestellt, beim Reichskanzleramt sofort um Annexion der Samoa-Inseln zu petitioniren, was großen Beifall gefunden habe. Man beschloß, da der Fall dringlich sei, dies telegraphisch zu thun, was auch am 14. November geschehen ist. Der Wortlaut der Petition ist per Post an das Reichskanzleramt abge-

gangen. Man ist begierig, zu erfahren, welchen Beschluß die Petenten vom Reichskanzler erhalten werden.

**Berlin, 20. Januar.** Sr. Majestät der Kaiser ließ heute Vormittag sich Vorträge halten, nahm im Beisein des Prinzen August von Württemberg, des Gouverneurs und des Kommandanten die per östlichen Meldungen des Generalleutenants v. Bojars-Rheß, des Generalmajors v. Oppeln-Vronitowski, des Sec.-Lieutenants Prinzen Friedrich von Anhalt und anderer Offiziere des Gardekorps entgegen, arbeitete mit dem Chef der Admiralität v. Stosch und dem Chef des Militärlinien v. Albedyll und empfing um 1 Uhr den Statthalter von Elsaß-Lothringen Frhrn. v. Mantouffl und um 4 Uhr den deutschen Botschafter in Paris Fürsten Clodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst.

Der Seniorenkongress des Abgeordnetenhauses hat an die Regierung den Wunsch gelangen lassen, dieselbe möge thunlichst jede Nachsession vermeiden.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute in dritter Lesung das Gesetz zur Bänderung des Nothstandes in Oberschlesien nach dem Kommissionsantrage an.

Die Mittheilung, daß der französische Botschafter sich in nächster Zeit nach Paris begeben werde, wird heute offiziös dementirt. Gestern Abend fand zu Ehren des deutschen Botschafters in Paris, Fürsten Hohenlohe, ein Diner in der französischen Botschaft statt.

## Ausland.

**Pest, 19. Jan.** Die Ruhe ist jetzt vollständig wieder hergestellt. Der Landescomandirende General v. Edelsheim erklärt in den Blättern, daß Seitens des Militärs nur auf den Rufscher Haynal geschossen worden sei, der einen Soldaten getödtet und drei andere mit der Peitsche geschlagen habe.

**Paris, 20. Januar.** Die Debats bezweifeln, daß die Vereinigung der verschiedenen republikanischen Parteien gelingen werde.

## In der letzten Stunde.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Welche Sabbathruhe auf den winklichen Gassen, welcher Friede in dem hübschen zweistöckigen Hause am Markte, wo die Liebe waltete und des Vaters Auge schützend wachte, wo der wilde Knabe, der einzige Sohn des Hauses, der guten, schwachen, ach, nur zu schwachen Mutter so viele Sorge machte und ihr später das Herz brach.

Mr. Francis Auge hatte sich erhellt bei dem freundlichen Bilde, nun füllte es sich mit Thränen, welche langsam über die bleichen Wangen rollten. War es doch die eigene Jugend, die glückliche Kindheit, welche an ihm vorüberzog. Dann tauchte ein kleines, zartes Mädchen in dem Rahmen der Erinnerung auf, ein nachgeborenes Schwesterchen, welches der wilde Knabe mit anbetender Liebe in sein Herz geschlossen. Wie alt mochte die kleine Silly jetzt wohl sein?

Der junge Mann rechnete achtzehn Jahre heraus und grübelte darüber nach, wie sie aussehn, wem sie ähneln könne von den Eltern, — und bei diesem Grübeln und Rechnen überkam ihn das Heimweh mit qualvoller Gewalt, daß er die Feder fortwerfen und einen raschen Gang durchs Zimmer machen mußte.

Und was hält mich zurück, endlich einmal wie der verlorene Sohn heimzukehren in das Vaterhaus, und Veröhnung und Frieden zu suchen an der einzigen Stätte, welche mir einst wahre Liebe gespendet? O, Mutter, Mutter, wie habe ich Dir vergolten!

Er bedeckte das Antlitz mit beiden Händen und die furchtbarste Seelenqual erschütterte die markige

Gestalt des jungen Mannes. Dann ließ er die Hände sinken, und die Stirn glättete sich nach und nach.

Durste er nicht frei und offen den Blick erheben?

Keine Schuld, kein entehrendes Verbrechen besaßte sein Leben. Die blaue See, die trügerische Ferne mit ihren lockenden Bildern hatten es dem Knaben schon angethan und nur des Vaters strenger Wille ihn an den Studirtisch gebannt. Dann war das wilde Jahr 1848 gekommen, welches selbst reife Männer in seinen Strudel hinabgezogen, wie vielmehr nicht die begeisterte Jugend. Der siebenzehnjährige Harald entfloß dem Elternhause, als der conservative und loyale Vater ihm die revolutionären Freiheits-Ideen austreiben wollte und reichte sich unter die Fahnen der Freischaaeren. — Als verwundeter Flüchtling kehrte er ins Vaterhaus zurück und die Liebe der Mutter schützte und pflegte den Sohn, bis auch der Vater ihm vergab, und die alte Liebe ihm wieder zuwandte, nachdem er versprochen, am Kampf nicht mehr theilzunehmen.

Als die Revolution darniedergeworfen, ihre letzten Todes-Zuckungen in Europa vorüber waren, ging Harald zur Universität, widerwillig in innerster Seele, mit der tiefsten Sehnsucht nach dem Meere, und den Freiheits-Idealen in der jungen Brust. In den Strudel des Studenten-Lebens hineingerissen, vergaß er Wissenschaft und Elternhaus; — der Feuerkopf, welcher sich berauschte in dem Strom der Revolution, ging bald mit ihm durch, und bevor sein erstes Universitäts-Jahr abgelaufen, war Harald relegirt und auf der Flucht.

Das Vaterhaus durste er nicht mehr auffuchen, so sehr es ihn auch heimwärts zog, um von der treuen Mutter, dem lieblichen Schwesterchen Abschied zu nehmen — für immer, wie er sich schweren Herzens sagen

mußte. Er durste den Vater, welchen er so schwer gekränkt, gegen den er wortbrüchig geworden, in den Augen der Regierung nicht compromittiren. Der tiefgebeugte Mann mußte mit freier Stirn schwören können, daß er von dem Aufenthalt des Sohnes nichts wisse.

Jetzt lag das blaue Meer, die ferne, fremde Welt mit ihrem geheimnißvollen Zauber vor dem Flüchtling, und die Planken des Schiffes trugen ihn über den Ocean in ein neues Leben hinaus, dessen wilde Brandung den Unglücklichen nur zu bald ergreifen und in ungewohnte Bahnen schleudern sollte.

Es erging unserem jungen Studenten wie tausend Andern, welche in der Ferne lüster enttäuscht werden, weil sie die Menschen, welche überall dieselben sind, sich so ganz anders träumen als dahim.

Nach unzähligen Demüthigungen und den härtesten Entbehrungen kam der junge Flüchtling endlich in ein französisches Haus zu Newyork als Schreiber. Das Haus Lecombe und Sohn besaß eine Haupt-Niederlage in Paris, welche die übrigen Hauptstädte Europa's mit Filialen versorgte, weshalb allmonatlich ein bevollmächtigter Agent in Newyork erschien, um persönlich einen Rechnungsbericht vorzulegen. Einer dieser Agenten, ein Monsieur Renard, welcher einen alten erprobten Diener des Hauses, der plötzlich erkrankt war, ersetzen sollte, hatte den Bericht gefälscht und eine Summe von 150,000 Francs in Wechseln unterschlagen. Bevor der Betrug entdeckt werden konnte, war der Betrüger, welcher mittlerweile die Wechsel versilbert, entflohen.

(Fortsetzung folgt.)

— Jules Favre ist in vergangener Nacht seinem Herzleiden erlegen.

**Bern**, 19. Januar. In hiesigen militärischen Kreisen fängt man endlich an zu begreifen, daß für die Schweiz die Befestigung ihrer Grenzen eine Lebensfrage ist, da die Verteidigung ihrer Neutralität einzig und allein von derselben abhängig ist. In Erkenntnis dieses Grundgesetzes hat der Officiersverein der Stadt Bern soeben nun seinen Vorstand beauftragt, sich mit den übrigen militärischen Vereinen der Schweiz behufs Veranstaltung einer größeren Versammlung, in welcher diese Frage besprochen und beraten werden soll, in Verbindung zu setzen, und hat diese Versammlung einen geeigneten Referenten zu bestellen. Man ging dabei von der Ansicht aus, daß bei dem jetzigen Stande der politischen Dinge Schritte in dieser Angelegenheit nicht nur notwendig seien, sondern daß man so schnell wie möglich und mit aller Energie handeln müsse. Zunächst soll an die Bundesbehörde ein Gesuch gerichtet werden, welches die sofortige Lösung der Befestigungsfrage verlangt.

**Rom**, 20. Jan. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und dem Vatican sind in den letzten Tagen der Jesuiten abgeschlagen worden war, auf dem Vorschlage bestanden, daß Deutschland dem Orden allgemeinere Bedingungen zugestehen solle, unter deren Schutz die Jesuiten sich stillschweigend hätten wieder einschleichen können. Man ist vor der Frage angelangt, ob man nicht die Verhandlungen vorläufig als gescheitert betrachten soll. Daraus erklärt sich der Versuch der „Aurora“, dem Reichskanzler die Verantwortung zuzuschreiben, sowie auch die Abwehr der „Provinzial-Correspondenz“.

**London**, 20. Januar. Ein Rundschreiben des Schatzkanzlers Northcote an seine Parteifreunde fordert dieselben auf, der Eröffnung des Parlaments beizuwohnen, weil demselben unvorzüglich wichtige Sachen unterbreitet werden sollen.

**Petersburg**. Die Censationsnachricht, daß die Russen von den Turkmänen aufs Neue geschlagen und zur Räumung von Tschitsklar gezwungen wurden, wird in London sehr angelegentlich erörtert. Der Verlust der Russen soll hierbei ein großer gewesen sein. Tschitsklar selber ist gänzlich ohne Befestigungen und die dortige Garnison ist wahrscheinlich durch Entsendung von Truppen nach dem Kaukasus bedeutend geschwächt worden.

**Konstantinopel**, 20. Jan. Die Pforte richtete am gestrigen Tage ein Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande, worin sie die in dem letzten Memorandum Montenegro angeführten Behauptungen zu entkräften sucht und das Verhalten Montenegro einer Kritik unterzieht.

— Nach einer Meldung der Pol. Corr. ist es nicht unwahrscheinlich, daß Saffet Pascha, welcher eine lange Besprechung mit dem Sultan hatte, wieder an die Spitze eines neuen Cabinets tritt.

### Marine.

**Wilhelmshaven**, 21. Januar. S. M. Aviso „Coreley“, 3 Geschütze, Commandant Capt.-Lieut. von Wietersheim, ist am 13. d. M. von Smyrna in See gegangen.

— Kanonenboot „Wolf“, 4 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Beck, ist am 30. November 1879, von Shanghai kommend, in Chesoo eingetroffen. Kanonenboot „Cyclop“, 4 Geschütze, Commandant Capt.-Lieut. von Schudmann I., hat am 15. November 1879 Shanghai verlassen, ankerte am 18. im Wankunflusse, ging am 20. wieder in See und erreichte am 28. Ningpo. Kanonenboot „Albatros“, 4 Geschütze, Commandant Corv. Capt. Mensing I., ist am 17. Januar c. über Brisbane, Cooktown, Timor und Sourabaya kommend, in Singapore eingetroffen und beabsichtigte am 21. d. M. die Heimreise fortzusetzen. Corvette „Bismarck“, 16 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Deinhard und Kanonenboot „Nautilus“, 4 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Schilden, befanden sich am 29. December 1879 in Apia (Samoa).

**Kiel**, 20. Januar. Die Stabsärzte Dr. Schotte, Wächter, Gärtner und Wegener sind vom Schiffermusters-Geschäft, Capt. Lieut. v. Ehrenkroff, Lieut. z. S. Thiele I und Wittmer, von Urlaub nach Kiel zurückgekehrt. Unterlieut. z. S. Sonntag hat einen 14tägigen Urlaub nach Ostpreußen erhalten.

### lokales.

© **Wilhelmshaven**, 21. Januar. Wie im vergangenen Jahre arrangirt auch in diesem der an Mitgliedern reiche Gesangverein „Harmonie“ einen großartigen und an mannigfachen Aufführungen reichen Masken-Ball, der am Montag, den 2. Februar, im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ abgehalten wird. Die Ball-Musik wird außer von der Capelle der 2. Matrosen-Division auch noch von einer eigens engagirten spanischen Capelle ausgeführt werden. Ganz besondere Zugkraft aber dürfte diese Maskerade durch

die verschiedenen Aufführungen ausüben, so gelangt u. A. eine höchst originelle Verwandlungs-Scene: „Die Nadel der Cleopatra“ mit Gesang und Tanz in 2 Tableaus und „Geistererscheinungen in der Todtenkammer“, bengalisch beleuchtet, zur Aufführung. Im Verhältnisse zu den gebotenen Genüssen und zahlreichen Abwechslungen, welche die Festlichkeit bietet, sind die Entreprisen, die zur Theilnahme berechtigen, nur sehr gering zu nennen und wird daher die Theilnahme voraussichtlich eine große werden.

**Bant**, 21. Jan. In der gestrigen Gemeinderath-Sitzung fand die Wahl von 6 Mitgliedern in den Amtsrath statt, und wurden durch einstimmigen Beschluß die Herren Amann, Beerken, König, Meents, Zwingmann und Schmidt, sowie zu Ersatzmännern die Herren Hryse, Keese, Koller, Wölbern, Wieting und Hüger gewählt. Nach der Wahl wurde noch längere Zeit über Wegesachen und sonstige Gemeinde-Angelegenheiten debattirt. — Es ist sehr erfreulich, daß die Vertreter unserer Gemeinde sich ihrer Aufgabe mit Lust und Liebe widmen, und ist damit die Hoffnung motivirt, daß alle Schwierigkeiten, die der Verwirklichung geordneter Zustände im neuen Bant entgegenstehen, glänzend überwunden werden.

• **Sedan**, 21. Januar. Heute Morgen, den 20. d. Mts., wurden mehrere Einwohner an der Chausseestrecke von hier bis Wilhelmshaven durch Ausbleiben des hier sonst jeden Morgen um 1/9 Uhr passierenden, von Hooftel kommenden Postwagens, in Verlegenheit gesetzt, indem sie theils Briefe mitzugeben hatten, theils persönlich den Wagen benutzen wollten. Der Wagen soll seinen Weg diesmal durch Belfort genommen haben.

— (Aviso.) Nachdem der Gesandte des Schmalenlether-Vereins beim Hofe Sr. Majestät der Kannibalen von seiner Mission zurück sein wird, will die Direction des Vereins zu Ehren dieses Gesandten, welcher trotz seiner steten Umgebung von sechszig Säuglingen, venoch den Kannibalen zur Mahlzeit dienen sollte, aber mit dem Verluste beider Ohren, welche ihm Sr. Excellenz, Sr. Majestät der Kannibalen Cultusminister abgebeissen hat, davongekommen ist, ein großartiges Maskenfest, vermuthlich im Lokale „Burg Hohenzollern“ arrangiren. Extra geladen werden sollen nur Arbeiter und Handwerker, welche seit fünfzig Jahren solche Fortschritte gemacht haben, daß sie selbstständig ohne zu tagenbucheln, Bier trinken können. Zur Aufführung sollen u. A. gelangen: eine Procession der antibürgerlich Gesinnten, auf Stelzen und mit aufwärtsstehenden Nasen; ein Tableau: die Auspeitschung der Vertreter auswärtiger Cigarren-, Wäsche- und Pug-Geschäfte; ferner ein Zug Damen ohne falsches Haar, Schleppe und Schenkelfellenabsätze; Wettlauf auf Rollschuhen, dargestellt durch die Herren Schinderhannes und Consorten; Riesenchwung eines Dilettanten, der sich nur mit der Nase am Trapez hält; Schlußtableau: Individuen mit aufgestülpter Nase bellen den Mond an.

• **Kopperhorn**, 21. Januar. Vor etwa anderthalb bis zwei Jahren durchreiste ein Mensch, angeblich aus Butjadingen, das Oldenburgerland mit Oesterreichischen Staatspapieren, die nominell keinen Werth hatten, um dieselben zu verkaufen. Er wußte sie auch an den Mann zu bringen. Er bot nämlich Oldenburgerische Staatspapiere zum Verkaufe aus und wenn die Leute darauf eingehen wollten, hatte er angelegentlich so eben das Letzte vergeben, gab sich dann einen schwachen Schein von Verlegenheit und bedauerte nicht mehr mit den Oldenburgern dienen zu können, er habe aber noch Destreicher, welche eben so gut und vom Oldenburger Staate garantirt seien. Viele Leute gingen hierauf in die Falle und haben bis jetzt von ihrem Gelde nichts als den Verlust zu betrachten. — Der Held dieser Geschichte kam dieserwegen zwar wohl mit dem Gesetze in Collision, er hatte seine Sache jedoch so fein gefädelt, daß das Gericht ihm nichts anhaben konnte. Einzelne der Reingefallenen haben ihre Papiere der Polizei übergeben und wollen noch Reserven versuchen. Der Verkäufer jener Papiere, welcher sich unterdessen in der Nähe von Wilhelmshaven niedergelassen hat und gegenwärtig eine ganz andere Rolle spielt, soll ihnen indessen wohl ein Schnippchen zu schlagen wissen.

### Öffentliche Sitzung des Bürger-Vorsteher-Collegiums

am 20. Januar 1880, Nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Anwesend die Herren Doerry (Wortführer), Ewen, Feldmann, Kaper, Mascher, S. H. Meyer, P. Meyer, Schiff, Wachsmuth und Wettsky. Seitens des Magistrats war später der stellvertretende Bürgermeister, Beigeordnete Schwanhäuser erschienen.

Die Versammlung tritt sofort in die Tagesordnung ein und nahm ad I. derselben Kenntniß von der Niederlassung des Restaurateur Reinhold Krey,

Gastwirth Heinrich Storch, Obermaschinen a. D. Robert Srecht und Baunternehmer Diedrich Lücken. ad II. Die Versammlung nahm ferner Kenntniß von dem Ergebnisse der am 30. December v. J. stattgehabten Revision der Rammerei- und städtischen Sparkasse, sowie der Vereidigung und Einführung des Rammereis und städtischen Sparkassen-Rendanten Tiarks durch den Rathsherrn Tiarks am 30. December v. J. und Uebergabe der Kassen-Geschäfte an den Rendanten am 31. December v. J. Hierbei gelangte zur Kenntniß der Versammlung eine vom Rathsherrn Tiarks Namens des Magistrats ausgestellte Bescheinigung vom 31. Decbr. v. J., wonach die von dem provisorischen Rammereis-Röbblen bestellte Caution im Betrage von 3000 M. am 1. Juli d. J. zurück gezahlt werden solle, wenn sich gegen dessen Verwaltung nichts zu erinnern gefunden haben werde.

III. Antrag des Vorstandes der höheren Knabenschule wegen Weitergewährung von 3000 M. für das Jahr 1880/81 zur Unterhaltung der Lehranstalt. Dieser Antrag wird damit begründet, daß der Vorstand beim Cultus-Ministerium den Antrag stellen will, die Leitung der Anstalt bereits am 1. April 1880 zu übernehmen und daß er es zu diesem Zweck für erforderlich hält, nachzuweisen, daß in finanzieller Hinsicht die Fortdauer der jungen Anstalt gesichert sei. Es entspinnt sich hierüber eine längere Debatte, an welcher sich die Herren Doerry, Schiff, Ewen, Feldmann, Wettsky, P. Meyer und Wachsmuth betheiligen. Während namentlich Herr Doerry den Antrag warm befürwortet, wird derselbe von Herrn Schiff wiederholt bekämpft. Bei der Abstimmung wird der Antrag, welcher vom Magistrat befürwortet worden war, mit 6 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmen die Herren Doerry, Feldmann, Wachsmuth und Wettsky; gegen denselben die Herren Ewen, Kaper, Mascher, P. Meyer, S. H. Meyer und Schiff.

IV. Jahresrechnungen pro 1876/77 und 1877/78. Namens der Revisionskommission referirt Herr Schiff, daß die Rechnung pro 1876/77 revidirt sei und für dieselbe Decharge ertheilt werden könne, namentlich aber in Anbetracht dessen, daß der frühere Bürgermeister Natszynski bereits entlassen sei. Ueber die Rechnung pro 1877/78 werde die Commission in nächster Sitzung referiren. — Die Versammlung ertheilt hierauf für die Rechnung pro 1876/77 einstimmig Decharge.

V. Verschiedenes. Die Versammlung nahm Kenntniß von einem Schreiben der Aachen-Münchener-Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Aachen vom 2. d. Mts., wonach der Commune zu den Kosten der Anschaffung einer Feuerpritze eine Beihilfe von 300 M. gewährt wird. — Hierauf fand geheime Sitzung statt.

Schluß der öffentlichen Sitzung Abends 7 Uhr.

### Aus der Provinz und Umgegend.

**Hannover**. Ueber die Zahl der evangelischen Präparanden in der Provinz Hannover am Schlusse des Jahres 1879 gibt „Haus und Schule“ folgende Uebersicht: 1) Aufsichtsbezirk des Provinzialschulcollegiums: Melle 56, Aurich 63, Diepholz 62, Miel (dreiklassig) 111, Wunstorf 83. 2) Aufsichtsbezirk der königlichen Consistorien: Consistorialbezirk Hannover: Landrostei Hannover 104, Hildesheim 104, Lüneburg 270, Consistorialbezirk Stade (incl. 79 an Schulen beschäftigter) 175, Consistorialbezirk Osnabrück 24, Consistorialbezirk Aurich 56, Consistorialbezirk Osterndorf 3, Bezirk des Oberkirchenraths zu Nordhorn 4, zusammen 1115. Demnach ist die Zahl der Präparanden in diesem Jahre mit 1115 gegen das Vorjahr mit 1039 um 76 gewachsen. Es hat den Anschein, als dürfte das vorher rapide Wachsthum der Zahl der Präparanden nachlassen, der übermäßige Andrang sich mindern und die Angelegenheit zum heilsamen Ruhepunkte gelangen.

**Marienhof**. Seit geraum 14 Tagen ist an Kosten der hiesigen Armenkasse in der hiesigen Arbeitsanstalt eine Gartküche errichtet und können dürftige Personen hier umsonst das Mittagmahl einnehmen. Außer den Inassen der Anstalt beträgt die tägliche Zahl der Mittagsgäste 30—42. Das Mittagmahl besteht aus Bohnen, Erbsen oder Grünkohle. Man ist hier mit dieser Einrichtung sehr zufrieden.

**Delmenhorst**. Das vor zwei Jahren erbaute Wohnhaus des Zimmermanns Friedrich Hoyer im nördlichen Stadtgebiet ist in der Nacht vom Sonntag auf Montag abgebrannt. Das Feuer entstand gegen 3 Uhr und ist fast das sämmtliche Eigenthum verbrannt nur das Vieh wurde gerettet. Die Frau flüchtete nachts mit den Kindern zu den Nachbarn. Die Sache waren mit 1400 M. versichert.

**Glücketh**. Mit einem Verein gegen Bettel in der Stadt- und Landgemeinde Glücketh ist ein guter Anfang gemacht. In einer zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung wurde die Gründung des Vereins einstimmig beschlossen. Die von Jever aus mitgetheilten Statuten des dortigen Vereins wurden wesentlich unverändert angenommen, jedoch, um auch wem

B. mitteilen die Möglichkeit zu erleichtern, als geringster Jahresbeitrag 50 Pf. festgesetzt.

**Singen.** Am 22. Januar beehrt unsere Stadt das Fest der 200jährigen Jubelfeier des Bestehens des hiesigen Gymnasiums.

**Neustadt Gödens.** Schon zu wiederholten Malen und von verschiedener Seite wurde auf die Möglichkeit einer Bahnverbindung von Westerstede über Zitel nach Sande aufmerksam gemacht und wäre ein solches Projekt auch gewiß sehr zu empfehlen, wenn dazu nicht so viel Geld nöthig wäre. Und doch, bei der voraussichtlichen Rentabilität dieser Bahnstrecke, wäre eine solche Kapitalanlage gewiß eine sehr lohnende und aus diesem Grunde sollte man meinen, würden sich schon einige Kräfte zur Ausführung dieses Planes entschließen. Welche Annehmlichkeit würde dadurch den unteren wohnenden Landwirthen geboten, indem ihnen in Wilhelmshaven ein ganz neues Abfahrsgebiet erschlossen würde, anderer Gründe noch gar nicht zu gedenken.

**Westerstede.** Hier wurde kürzlich ein Stück von dem Backenknochen eines Mammuth gefunden. Dies ist der vierte Mammuthknochen, der hier gefunden

wurde, zwei davon befinden sich im großherzoglichen naturhistorischen Museum.

### Vermischtes.

— Stendal, 18. Januar. Einen kühnen Sprung aus einem in voller Fahrgeschwindigkeit dahinbraujenden Zuge wagte in voriger Woche ein Gefangener, der aus dem hiesigen Gefängnis nach der Strafanstalt Gommern überführt werden sollte. Der Transport bestand aus 6 Personen und war von einem Polizeibeamten und einem Civiltransporteur begleitet. Plötzlich während der Fahrt öffnete einer der Sträflinge, ein berüchtigter Bauernjäger, der zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe verurtheilt war, die Koupeethür und war mit einem Sage verschwunden. Ihm nach sprang entschlossen der Civiltransporteur, aber während der Sträfling sich aufraffte und entkam, blieb der erstere in Folge einer schweren Verwundung am Knie hilflos liegen und mußte nach hier geschafft werden. Der Zustand des Verunglückten soll bedenklich sein. Wie verlautet, ist der Transport der Instruktion zuwider statt in 3. in 4. Klasse befördert und dadurch dem Ausreißer natürlich das Entkommen sehr erleichtert.

— (Ein Liebhaber von Menschenfleisch.) Aus Winnipeg in britischen Nordamerika ist die Nachricht eingetroffen, daß kürzlich im Fort Saskatchewan ein Indianer Namens Swift Kunn r hingerichtet wurde, weil er, wie er selbst eingestanden, seine Mutter, seine Frau und seine sieben Kinder geschlacht und aufgefressen hat. — Weßhalb jener Menschenfresser nicht auch noch seine Schwiegermutter verspeist hat, darüber verlautet Nichts.

— Capitän Boyton wurde bei Ausführung einer Schwimmafahrt in der Nähe New-Yorks von einem schlimmen Unfall betroffen. Ein Dampfer überfuhr den Schwimmer in der Dunkelheit, Boyton kam unter das Rad der Maschine; drei Rippen wurden ihm zerbrochen.

### Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Januar 1880.

Barometer Scandinavien stark gestiegen. Ein Minimum auf der Ostsee entstanden heute in Lithauen. Ostsee meist Nord stark, Nordsee und Kanal ruhig, vom Kanal frischer Ostwind. Wetter allgemein kalt, Finnland strenger Frost eingetreten.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kaiserlichen Werften in Kiel, Danzig und Wilhelmshaven für das Rechnungsjahr 1880/81 an folgenden Materialien soll verdingen werden.

#### Gruppe A.

Offerten nimmt entgegen: Die Kaiserliche Werft-Verwaltungs-Abtheilung zu Kiel.

Submissions-Termin:

**Montag, den 1. März 1880, Nachm. 3 Uhr.**

294701 kg Eisenplatten, 16 Satz Kesselbleche, 4385 kg Bandisen, 146645 Eß- und Winkelisen, 983964 kg Stab-, Niet- und Roßstabeisen, 30515 kg Kupferplatten, 13110 kg Stab-Kupfer, 16395 kg Kupferrohren, 700 kg gegossene und 52500 Stück geschmitten Kupferhautnägeln, 1347 kg Schwarzblech, 2170 kg galvanisirtes Eisenblech, 800 Tafeln Weißblech, 6975 kg Messingblech, 30 kg Stahlblech, 4095 kg Zinkblech, 20 qm desgl. durchlöchert, 16705 kg Bleiblech, 7420 kg Bleirohre, 16824 kg Stahl aller Art, 693 kg Yellow-Metallstangen.

#### Gruppe B.

Offerten nimmt entgegen: Die Kaiserliche Werft-Verwaltungs-Abtheilung zu Danzig.

Submissions-Termin:

**Freitag, den 20. Febr. 1880, Nachm. 3 Uhr.**

**Bretter und Planen:** 2634 lfd. m Horn, 317 lfd. m Rothbuchen, 271 lfd. m Weißbuchen, 2459 lfd. m Eichenholz, 1931 lfd. m Wagenschott, 1362 lfd. m Eichenholz, 2364 lfd. m Eichenholz, 310844 lfd. m Kiefernholz, 3360 lfd. m Yellow-pine, 278 lfd. m Lindenholz, 7159 lfd. m Mahagoniholz, 194 lfd. m Küsternholz, 15159 lfd. m Teakholz, 3400 lfd. White pine und white wood.

**In Stämmen:** 3 cbm Weißbuchenholz, 1 cbm Gartensche, 7,2 cbm Eichenholz, 13018 lfd. m Mauerlatten, 1834 lfd. m Kreuzholz, 16,000 kg Pochholz, 70 cbm Küsternholz, 13 cbm eichene Grabhölzer, 250 Stück Habelhölzer, 100 kg Ebenholz, 312 cbm eichene Planen, 59 Stück Gränenholz-Safenstangen, 69 Stück gränene Spirren, 112 cbm Teakholz-Bohlen, 350 Faßstäbe und Bodenstücke, 2 cbm Kiefernholz-Bohlen, 108 Stück Bootstevenhölzer und Knie.

984 Stück Handbürsten, 38 Stück Kesselfrohnbürsten, 64 Stück Handfeger, 5879 Quäste und Pinsel, 1000 Besenstiele, 7575 lfd. m Drahtthauwert.

#### Gruppe C.

Offerten nimmt entgegen: Die Kaiserliche Werft-Verwaltungs-Abtheilung zu Wilhelmshaven.

Submissions-Termin:

**Dienstag, den 10. Febr. 1880, Nachm. 3 Uhr.**

5000 kg Zinkweiß, 47030 kg Bleimennige, 8410 kg Eisenmennige, 13350 kg Rinderfett, 19990 kg Harz, 5680 kg Rübböl, 53990 kg Olivenöl, 17800 kg Petroleum, 9150 kg Terpentin-spiritus, 25300 kg weiße, grüne und Marine-Seife, 2412 kg Leder, 26900 kg Wischbaumwolle, 5200 kg Roßhaare, 6970 m Patent-Packung, 5530 m Hanffschläuche, 51692 kg Stearinlichte.

Die Lieferungsbedingungen, Dimensionslisten u. liegen bei der Werft-Verwaltungs-Registatur aus, und zwar: für Gruppe A. in Kiel, für Gruppe B. in Danzig, für Gruppe C. in Wilhelmshaven und können solche auch gegen vorherige Einreichung von Mark 1,00 Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Beim Beziehen dieser Bedingungen von der Werft-Verwaltungs-Abtheilung Danzig ist die Unterabtheilung: Hölzer, Bürstenwaaren, Drahtthau genau zu bezeichnen und ist für die Bedingungen jeder Unterabtheilung Mk. 1,00 zu entrichten. Außerdem sind für die Vorschriften für die Abnahme-Bedingungen von Hölzern, wenn solche speziell verlangt werden, Mk. 0,60 mit einzusenden. Die Offerten sind mit der Aufschrift: „Offerte auf Gruppe A.“ (beziehungsweise B. oder C.) zu versehen und an diejenige Werft-Verwaltungs-Abtheilung zu adressiren, welche nach dem vorher Gesagten mit der Annahme beauftragt ist.

Wilhelmshaven, 11. Januar 1880.  
**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kaiserlichen Marine an Reis, Zucker, Backpflaumen, Pflaumenmus beziehungsweise Zwetschengelée, präservirter Butter, Dauerbutter, Erbsen, Bohnen und Salz für den Zeitraum vom 1. April bis 30. September 1880 und zwar:

**A. für die Ostsee-Station:**  
6600 kg. Reis,  
14500 „ Zucker,  
8400 „ Backpflaumen,  
400 „ weiches Pflaumenmus oder 310 kg. Schneidemus beziehungsweise Zwetschengelée,

1300 „ präservirte Butter,  
4420 „ Dauerbutter,  
24700 „ Erbsen,  
25700 „ Bohnen,  
5300 „ Salz;  
**B. für die Nordsee-Station:**  
6000 kg. Reis,  
10000 „ Zucker,  
4900 „ Backpflaumen,  
1100 „ weiches Pflaumenmus oder 850 kg. Schneidemus beziehungsweise Zwetschengelée,  
8000 „ präservirte Butter,  
1420 „ Dauerbutter,  
17000 „ Erbsen,  
17000 „ Bohnen,  
3600 „ Salz;

ferner für die Nordsee-Station: die Lieferung des Bedarfs an frischem Brod und frischer Butter für den oben beregten Zeitraum und des Bedarfs an frischem Fleisch, frischen Kartoffeln und Fourage für den Zeitraum vom 1. April 1880 bis 31. März 1881

soll im Wege öffentlicher Submission am

**5. Februar d. Js., Vorm. 12 Uhr,**

von der unterzeichneten Stations-Intendantur veraeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und werden auf portofreies Verlangen gegen Erstattung der Herstellungskosten von Mk. 1,50 mitgetheilt.

Wilhelmshaven, 15. Januar 1880.  
**Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Nordsee.**

#### Bekanntmachung.

Das gegenüber der Werftkaserne befindliche Baubureau-Gebäude soll in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden auf den Abbruch verkauft werden, wozu Termin auf

**Montag, den 26. d. Mts., Nachm. 4 Uhr,**

an Ort und Stelle anberaumt worden ist. Die Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Wilhelmshaven, 20. Januar 1880.

**Kaiserliche Marine-Garnisonverwaltung.**

#### Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns C. F. Cordes in Wilhelmshaven ist heute, am 7. Januar 1880, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren vom Königlichen Amtsgerichte hier, eröffnet. Der Kaufmann Carl Dörry hier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum **1. Februar cr.** beim Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die

Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

#### Donnerstag,

**d. 12. Februar 1880,**

**Vorm. 10 Uhr,**

vor dem hiesigen Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum

**20. Januar 1880**

Anzeige zu machen.

Wilhelmshaven, 7. Januar 1880.

Die Gerichtsschreiberei, Abth. I. Steimer.

#### Bekanntmachung.

Von den Hausebsitzern im Stadttheil Wilhelmshaven sind die Beiträge für die Unterhaltung der Stragen-Entwässerungs-Anlagen pro 1879/80 während der Hebetage pro Februar d. Js. mit den Staatssteuern herber abzuführen.

Gegen säumige Zahler wird sofort nach Ablauf der Hebetage die Beitreibung verfügt werden.

Wilhelmshaven, 21. Januar 1880.  
Königliche Steuer- und Amtskasse.  
Meinardus.

#### Privat-Anzeigen.

#### Verpachtung.

Im Auftrage des Herrn H. Baumann in Neuheppens werde ich in dessen daselbst neu erbaut werdendem Hause **zwei Wohnungen**, nämlich eine bestehend aus der ganzen weßlichen Hälfte des Hauses und eine zweite Gehölbewohnung, bestehend aus Stub., Kammer, Küche und Lagerraum für Brennmaterial, am

**Montag, den 26. d. Mts., Abends 6 Uhr,**

in Oldewurtel's Gasthause in Neuheppens zum Antritte auf den 1. Mai d. Js. öffentlich meistbietend auf ein Jahr verpachten.

Bemerkung wird noch, daß sich die größere Wohnung sehr zum Betriebe einer Handlung oder Wirthschaft eignet. Heppens, 20. Januar 1880.

**R o c h.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage eine

# Filiale meiner Dampffärberei und chemischen Waschanstalt

Moorenstraße Nr. 90.

errichtete.

**Die chemische Reinigung sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben,**  
als: Gesellschaftskleider, Sammetmäntel, Umhänge, Regen- und Abendmäntel, Uniformen mit Gold-, Silber- und Seidenstickerei, Bein-  
kleider, Westen, Schlafrocke, Hücher, Federn, Teppiche, Gardinen, Pelzfächer, Reise- und Schlafdecken  
werden, ohne daß die elben einlaufen, noch an Glanz und Facon verlieren, ausgeführt und ist von keinem Stück das Abtrennen des Besatzes nöthig,  
selbst bei den werthvollsten Sachen nicht. — Vortheile, welche meine chemische Wäsche bietet, sind besonders: Vermeidung des Einlaufens der Stoffe,  
Erhaltung und Belebung der Farben, Schutz gegen Motten und längere Haltbarkeit der Farben.

## Dampffärberei

für fertige und getrennte Garderoben, als: seidene, wollene und halbwollene Kleider, Mäntel, Jaquets, Hücher, Shawls, Bänder, Schleier u. s. w.  
Färberei für Herren-Garderoben in den ächtesten und modernsten Farben. Färberei von Möbelstoffen, Gardinen, Plüsch, Teppichen und Tisch-  
decken in den lebhaftesten Farben. Färberei und Wäsche von Glacehandschuhen in allen möglichen Farben, ohne daß dieselben ihre ursprüng-  
liche Weiche verlieren. Federn werden in den brillantesten Farben gefärbt und gekräußelt. Güll- und Null-Gardinen werden in blendend weißen  
Farben wieder hergerichtet. Meine Einrichtung ist nach dem neuesten System eingerichtet und bin daher im Stande, jeder Anforderung Genüge zu leisten.  
Indem ich nun mein Unternehmen bestens empfohlen halte, bitte um geneigte Aufträge und zeichne  
hochachtungsvoll

**Carl Büsing, Bremen.**

**W a d e n:** Wilhelmshaven, Moorenstr. 90. **Bremerhaven:** Führstr. 22. **Bremen:** Wall 162, zwischen Heerden- und Bischofthor; Faulen-  
straße 35, gegenüber dem Markt; Dierstraße 62, Neuhadt.

Moorenstraße Nr. 90.

**Verpachtung.**  
Am  
**Freitag, 23. d. Mts.,**  
**Abends 6 Uhr,**

sollen in R. H. Schmidt's Wirthshaus zu  
Kopperhöfen verschiedene, dem Herrn  
Landwirth Uhlhorn zuständige, am  
Kopperhöfener Mühlenwege belegene  
Acker zur Benutzung auf das Jahr  
1880 öffentlich meistbietend verpachtet  
werden.

Heppens, 19. Januar 1880.

R. v. H.

Empfehle unter Preis:  
**Baumwoll-Flanell-**  
**hemden**

a Stück Mt. 1.80,

**halbwoll. Arbeits-**  
**hosen**

a Stück Mt. 3.00.

**Engl. Lederhosen**

a Stück Mt. 5.00.

**Belfort. C. Schmidt.**

**Gefunden.**

Eine silberne Brille.  
Abzuholen in Altheppens Nr. 163.

**Logis** für 2 Leute  
Elßab, Marktstr. 12,  
2 Treppen links.

**Corned - Beef**

(amerikanisches Fleisch in Büchsen), beste  
Marke, im Anschnitt bei

**C. J. Behrends.**

**Zu vermietthen.**

Eine Oberwohnung zum 1. Mai.  
Knoopsreihe Nr. 17.

**Zu vermietthen.**

**Zum 1. Februar eine Eta-**  
**gen-Wohnung in der Mooren-**  
**straße, bestehend aus sechs**  
**Piecen.**

**Fr. Latann, Neubremen.**

**Verloren.**

Eine Damenuhr mit Kette, entweder  
im Hotel Burg Hohenzollern oder auf  
dem Wege von da bis zum Stadttheil  
Strahsburg.

Wiederbringer erhält gute Belohnung  
in der Exped. d. Bl.

**Kieler Bücklinge**  
**Ludwig Janssen.**

Ein anständiger junger Mann kann  
Logis erhalten Hinterstr. 10.

**Latrinen u. Müllgruben reinigt**  
Fuhrmann **Guten**, Kopperhöfen.

## Stadt Kiel.

Unter obiger Firma eröffnete heute die in der **Oldenburger**  
**straße Nr. 16** (bisher unter dem Namen „**Deutsches Haus**“  
bekannt) belegene

**Restauration und Gastwirthschaft.**

Gute Speisen und Getränke, hauptsächlich ff. Bier, civile Preise und  
prompte Bedienung zusichernd, empfehle meine Restauration und Gast-  
wirthschaft dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend  
auf's Beste.

Ergebenst  
**H. Faber.**

## Wilhelmshalle.

**Jeden Abend: Flora-Concert.**

Militär ohne Charge 30 Pfennig. **Hartmann.**

**Gingekochte**

**Kronsbeeren**

in schöner Waare empfiehlt billigst  
**C. J. Behrends.**

**Warnung.**

Hierdurch warne Jeden, meinem Sohne  
Friedrich auf meinen Namen etwas zu  
borgen, da ich für Zahlung nicht haften.  
**Heinrich Stiegler,**  
Belfort, Oldenburgerstraße.

**Stelle gesucht.**

Ein Mädchen, im Haushalt erfahren,  
die auch im Schneidern und Weisnaden  
ausgebildet ist, sucht z. 1. Febr. Stelle.  
Mädchen mit guten Zeugnissen, die  
gesonnen sind, in Bremen einen Dienst  
zu nehmen, können sich melden.  
Nachweis-Bureau v. **F. S. Krüger,**  
Marktstr. 12.

**Ziehung 24. Feb. 1880.**

**Lotterie**

zum Neubau einer katholischen Kirche in  
**Bad Kissingen**

**Staatlich genehmigt.**

Hauptgewinn: M. 45,000, 2mal M.  
12,000, 3mal M. 6000 u. 11,800  
Loose gewinnen M. 230,000 baar Geld.  
Öffentliche Ziehung am 24. Februar  
1880. Loose zu 2 Mark versendet  
gegen vorherige Posteingahlung die  
General-Agentur

**A. & B. Schuler**  
in Zweibrücken.

Für den Anfangsunterricht  
am Clavier suche einen Lehrer  
für 2 Schüler von 8 und 10 Jahren.  
Offerten unter Chiffre **M. B. 20**  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Mit 20 Mt. Anzahlung**  
und monatlichen Theilzahlungen  
à 5 Mt. gebe ich an solide Leute das  
bekannte großartige Prachtwerk:

**Pierer's**

**Conversations-Lexicon**

18 Bände elegant gebunden, Preis 126  
Mark, ganz neu complet auf einmal ab.

Dieses nach den Urtheilen der Presse  
und hervorragender Männer der Wissen-  
schaft beste Werk seiner Art ist soeben  
vollständig geworden und bin ich so fest  
von der außerordentlichen Zufriedenheit  
der Empfänger überzeugt, daß ich mich  
hierdurch verpflichte, das Werk inner-  
halb acht Tagen nach Empfang gegen  
Erstattung der Frachtauslagen zurückzu-  
nehmen, falls Jemand glaubt, Aus-  
stellungen machen zu können.

Die Zufriedung der 18 Bände erfolgt  
direct per Frachtgut. Noch nie dürfte  
ein solches Werthobject unter so gün-  
stigen Bedingungen abgegeben worden  
sein.

**Eugen Mahlo,**

Buchhandlung in Berlin, Markgrafenstr. 68.

**Stellen gesucht.**

Zum 1. Mai ein Mädchen v. ausw.  
mit guten Zeugnissen.

Sofort oder 1. Februar ein ebensolches.

Zum 1. Mai eine Wirthschafterin bei  
einem einzelnen Herrn.

**Gesucht werden:**

1 Knecht zum 1. Februar.  
1 perfecte Köchin zum 1. Februar.  
1 ordentliches Mädchen zum 1. März.  
Nachweis-Bureau von **F. S. Krüger,**  
Marktstr. 12.

**Zu vermietthen.**

Eine Unterwohnung mit Schlächterei  
und eine Oberwohnung zum 1. Mai.  
**S. Osterloh,**  
Bant, Adolfsstraße.

## Militärverein.

Donnerstag, den 22. Januar cr.:

**Außerordentliche**  
**General-**  
**Bersammlung**

im Vereinslokale.

Um pünktliches und zahlreiches Er-  
scheinen der Mitglieder bittet  
**der Vorstand.**

Freitag, den 23. d. Mts.:

**Großes**

**Wettspinnen**

wozu freundlichst einladet

Altheppens. **J. S. Wiemken.**

**Die Eisbahn**

im Park

ist wieder hergestellt und empfiehlt die  
selbe zur gefl. Benutzung.

Entree 10 Pfg.

**Schramm.**

**Gesucht.**

Auf Ostern ein Behrling, der Luth-  
er hat, die Schmiede und Schlosserei  
erlernen.

**A. Harms,**

Elßab, Marktstr. 33.

**Zu verkaufen.**

Zwei gute **Hobelbänke.**

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Fein geschnittene

**Cervelatwurst**

a Pfd. 100 Pfa. ist wieder vorrätlich.  
**C. J. Behrends.**

**Mehrere Mädchen,**

von auswärts und vom Lande, suchen  
zum Februar und Mai Stellen. 8 bis  
10 kleine Mädchen, die zu Dienern er-  
gesehen werden, wünschen zum April  
oder Mai in Dienst zu treten.

Näheres ertheilt Frau **Janssen,**  
Neuheppens, Altheppens, 2.

**Zu vermietthen.**

Mein an der Moorenstraße gelegenes  
Laden steht zum 1. Mai zu vermietthen.  
Reflektirende wollen sich melden.  
**G. Schöppel,** Moorenstr. 97.

**Verlobungs-Anzeige**

Die Verlobung unserer Tochter  
**Minna** mit Herrn **Adolph Zimmer-**  
**mann** beehren uns allen Freunden und  
Bekanntem ergebenst anzuzeigen.

Wilhelmshaven, 20. Januar 1880.  
**Gustav Janssen u. Frau**  
geb. Marie Schröder.